

7. Sarganserländer Natur-Tagung

Datum: Samstag, 16. November 2019, 13.45 – 17.15 h

Ort: Berufs- und Weiterbildungszentrum Sarganserland (BZSL)
in Sargans

	Zeiten	Themen	ReferentInnen
	13.45 h	Begrüssung	BirdLife Sarganserland
	14.00 h	Der Weissrückenspecht – ein Urwaldspezialist im Sarganserland	Antonia Ettwein Vogelwarte, Sempach
	14.35 h	Himbeer, Hecke, Haselmaus	Livia Haag Projektleiterin Förderprogramm Haselmaus
	15.10 h	Pause	Kaffee und Kuchen
	16.00 h	Sind unsere Feldvögel und Wiesenbrüter noch zu retten?	Martin Schuck Artenförderung BirdLife Schweiz
	16.35 h	Landwirtschaft und Biodiversität	Bruno Inauen Leiter Landwirtschaftsamt Kanton St. Gallen

Programmdetails:

Der Weissrückenspecht – ein Urwaldspezialist in der Schweiz

Als Bewohner alter, totholzreicher Wälder ist der Weissrückenspecht infolge der intensiven Waldbewirtschaftung der letzten Jahrhunderte in weiten Teilen Europas verschwunden. Im Raum Vorarlberg/Liechtenstein/Ostschweiz ist der Weissrückenspecht seit den 1970er Jahren (wieder) zu finden – auch in bewirtschafteten Wäldern. An der Vogelwarte Sempach wird seit 2015 erforscht, wie sich das Vorkommen des Weissrückenspechts mit der forstlichen Nutzung der Wälder vereinbaren lässt.

Antonia Ettwein
Projekt Weissrückenspecht
Vogelwarte Sempach

Himbeere, Hecke Haselmaus

Für viele Kleinsäugerarten sind Hecken überlebenswichtig. Sie bieten Nahrung, Orientierung sowie Schutz und dienen als Lebensraum oder als Wander- bzw. Flugkorridor. Wie wird eine Hecke für die heimliche Haselmaus richtig gepflegt? Wo liegt die perfekte Hermelin-Hecke? Wann dient eine Hecke dem Braunen Langohr als Orientierungshilfe? In Ihrem Referat zeigt Livia Haag auf, wann und wie Sie bei der Pflanzung und Pflege von Hecken die vielerorts bedrohten Kleinsäugetiere fördern können.

Livia Haag
Projektleiterin
Förderprogramm Haselmaus

Sind unsere Feldvögel und Wiesenbrüter noch zu retten?

Die typischen Arten des Landwirtschaftslandes, die UZL-Zielarten, haben in den letzten 25 Jahren um ca. 60 % abgenommen. Die bisherige Agrarpolitik subventioniert in vielen Fällen die Umweltzerstörung, statt echte Anreize zugunsten der Biodiversität und der Umwelt zu setzen. Welche Massnahmen braucht es für eine echte Trendwende?

Martin Schuck
Artenförderung
BirdLife Schweiz

Landwirtschaft und Biodiversität

1996 war eine eigentliche Kehrtwende in der Agrarpolitik: Was brachte diese "Spitzkehre" seit 1996 bis heute. Wie ist der Umsetzungsstand der freiwilligen Programme im Bereich Biodiversität. Wie geht die Landwirtschaft im Rahmen der AP22+ mit Defiziten um und welche Rolle kann der Kanton dabei einnehmen?

Bruno Inauen
Leiter Landwirtschaftsamt
Kanton St. Gallen

Situationsplan:

-  Tagungsort „BZSL“
-  Bahnhofgebäude
-  Parkplätze (gebührenpflichtig)

